Bagno im Eis : Ushuaia, die argentinische Strafgefangenen-Kolonie im Feuerland

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-751917

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bagno im Eis

Ushuaia, die argentinische Strafgefangenen-Kolonie im Feuerland

An der Küste von Feuerland. Gletscher und Fjorde, die nahe Treibeisgrenze und das fast völlige Fehlen eines regelmäßigen Schiffsverkehrs machen den Strafverbannten von Ushuaia die Flucht zu Wasser unmöglich. Zu Lande unternahmen letztes Jahr neun Gefangene das Abenteuer. Wärter und bewaffnete Eingeborene brachten zwei davon lebend wieder ein, drei wurden von den Hunden zerrissen und die andern vier fand man Monate später in einer Gletscherspalte.

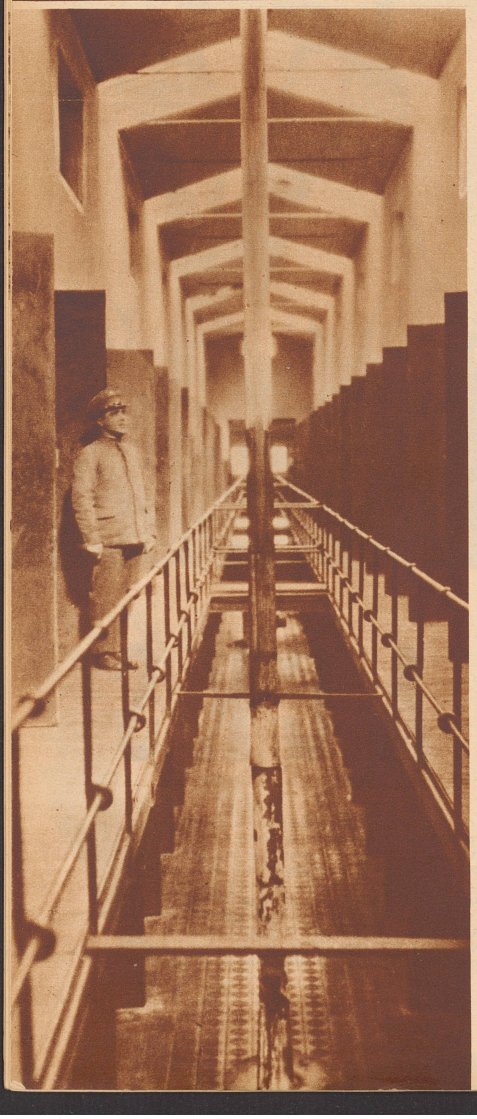
Côte de la Terre de Feu. S'enfuir du bagne dans ce pays équivaut à la mort. C'est une impossibilité et pourtant d'aucuns le tentèrent. L'alarme fut aussitôt donnée, on ramena deux hommes sur les neuf qui avaient tenté l'évasion. Trois autres furent dévorés par les chiens des gardiens. On retrouva les quatre autres, gelés au fond d'une crevasse.

Die Teufelsinsel, Guyana, Sibirien, Sachalin, Neukaledonien und die Insel Fernando de Noronha sind jedermann als Gefangenenkolonien und als Begriffe eines unmenschlichen Strafvollzuges bekannt. Kaum glaubt man, daß es noch Schlimmeres gibt. An der Südspitze Südamerikas, hart an der Treibeisgrenze der Antarktis, liegt das Feuerland. Alle Vorstellungen von Südamerika — Wärme, üppige Vegetation und Fruchtbarkeit — sind in Feuerland ins Gegenteil verkehrt: Kälte, Fels und Eis geben diesem Land mit dem heißen Namen das Gepräge, Gletscher und Fjorde sind seine Reize.

Dort liegt, eingeschlossen von unwegsamem, vergletschertem Gebirge Ushuaia, das argentinische Bagno. Nicht nur Schwerverbrecher verbüßen dort ihre Strafe, sondern auch politische Gefangene, die aus dem herrlichen Klima von Buenos-Aires ohne Uebergang auf dieses Eiland gebracht werden, wo der Winter 8 Monate dauert und wo es keine Hoffnung auf Entrinnen mehr gibt.

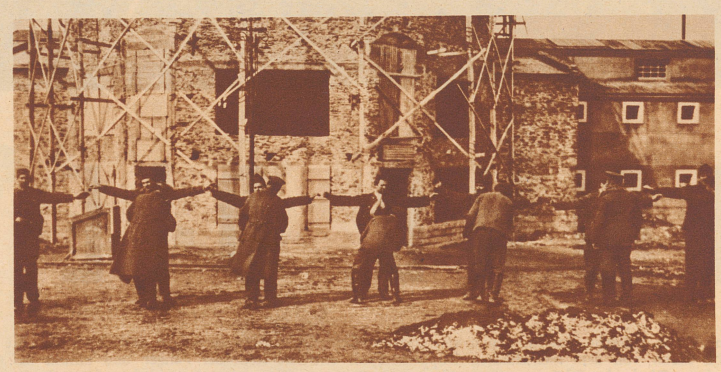
Le bagne dans les glaces

Les bagnes de Sibérie, Sachaline, Nouvelle-Calédonie, Ile du Diable, Guyanne ont fait l'objet de reportages tragiques, dont il ne paraissait pas possible de dépasser l'horreur. Il existe pourtant plus effroyable encore à l'extrême sud du continent américain. En Terre-de-Feu, à Ushuaia, sont déportés les bagnards argentins. L'hiver y dure 8 mois avec une rigueur de 30°. Les condamnés à peine vêtus sont donc irrévocablement voués à la mort lente, par le froid, la tuberculose, la folie. La nature de ce désert de glace empêche toute tentative d'évasion. Le gouvernement argentin n'y déporte point seulement les grands criminels, mais également les prisonniers politiques tel S. E. M. Alvarez de Toledo, ancien ambassadeur à Paris.



Blick in das Innere des Gefängnisses von Ushuaia. Ohne jede Rücksicht auf das Klima, das in Winternächten oft 30 Grad Kälte bringt, wurde das Gefängnisgebäude nach irgendeinem nordamerikanischen Vorbild gedankenlos kopiert: nach den Gängen offen vergitterte Zellen und hochmoderne, mit Maschinengewehren versehene Wachttürme ... dafür im ganzen Gebäude aber nur ein einziger Ofen für drei Stockwerke.

Le «penal» d'Ushuaia, servilement copié sur les pénitenciers de l'Amérique du Nord — uniformes des prisonniers, dispositions intérieures des cellules, chemins de ronde, tours de guet armés de mitrailleuse — est une prison de la mort lente. Un seul poêle sert au chauffage des trois étages, en ce pays où le froid atteint plus de 30° pendant les 8 mois d'hiver.



Leibesvisitation. Vor jedem Ausgehen und Einrücken zu und von den Arbeitsplätzen werden die Gefangenen leibesvisitiert, um Vorbereitungen zur Flucht oder Konspiration im Keim zu ersticken. Während die Aufseher beim Aufenthalt im Freien dicke Mäntel, Handschuhe und gefütterte Schaftstiefel tragen, haben die Gefangenen nur schlechte Wolluniformen und miserables Schuhwerk.

Fouille des bagnards. Les gardiens sont vêtus de chaudes capotes, de gants fourrés et chaussés de bottes. Les «hommes punis» n'ont que de légers vêtements et de misérables chaussures. Presque tous sont gravement atteints de tuberculose.

Photos Mundi